

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Tiefbauamt

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Betreff:

**Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße
zwischen Uferstraße und Russenstein
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
hier: Zustimmung zum beschleunigten
Bauablauf und daraus resultierender
Verkehrsmaßnahmen
(wird durch Drucksache: 0298/2010/BV
ersetzt)**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 06. Oktober 2010

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bauausschuss	14.09.2010	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Neuenheim, Schlierbach, Ziegelhausen	28.09.2010	Ö	() ja () nein () ohne	
Bauausschuss	05.10.2010	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bauausschuss stimmt dem beschleunigten Bauablauf bei der Durchführung der Baumaßnahme in der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße gemäß Variante 2 der Anlage zu und nimmt die daraus resultierenden Verkehrsmaßnahmen zur Kenntnis.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Varianten zum Bauablauf
A 02	Inhaltlicher Antrag der SPD vom (Eingang) 13.09.2010
A 03	1. Ergänzung zur Drucksache 0244/2010/BV

Sitzung des Bauausschusses vom 14.09.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Bauausschusses vom 14.09.2010

- 1 Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
hier: Zustimmung zum beschleunigten Bauablauf und daraus resultierender
Verkehrsmaßnahmen**
Beschlussvorlage 0244/2010/BV

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel berichtet, dass am Vortag ein informelles Gespräch mit Mitgliedern des Bezirksbeirates Ziegelhausen stattfand, das ein durchaus positives Ergebnis hatte. Herr Bezirksbeirat Schlör ist anwesend und kann in einer Sitzungsunterbrechung das Echo der gestrigen Besprechung wiedergeben.

Herr Zwissler, Leiter des Tiefbauamtes, erläutert, dass die Baustelle exakt im Zeitplan war, jedoch Mehrleistungen erforderlich wurden, so dass der Zeitplan mit der bisherigen Baustelleneinrichtung nicht mehr einzuhalten ist. Er stellt Varianten mit unterschiedlich langen Bauzeiten, verknüpft mit unterschiedlichen Verkehrssperrungen vor.

→ Sitzungsunterbrechung von 17:23 bis 17:30 Uhr ←

Nach Wiederaufnahme der Sitzung teilt Herr Weist vom Amt für Verkehrsmanagement mit, dass nach einer ersten Kontaktaufnahme mit dem Verkehrsunternehmen eine vom Bezirksbeirat gewünschte Taktverdichtung vor allem morgens grundsätzlich möglich ist. Herr Zwissler ergänzt, dass auch gegen eine Ausstiegsklausel im Vertrag mit dem Bauunternehmen grundsätzlich keine Bedenken bestehen. Eine juristische Prüfung wird erfolgen. Diese beiden Punkte sind Bedingung für eine in Aussicht gestellte Zustimmung des Bezirksbeirates Ziegelhausen zu der von der Verwaltung vorgeschlagenen Variante.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel schlägt vor, dass vor der nächsten Sitzung des Bauausschusses am 05.10.2010 eine gemeinsame Sitzung der Bezirksbeiräte Ziegelhausen, Schlierbach und Neuenheim stattfindet. Bis zur nächsten Sitzung des Bauausschusses bleibt es dann bei der derzeitigen Verkehrsregelung.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Spinnler, Stadträtin Prof. Dr. Schuster, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Dr. Greven-Aschoff, Stadtrat Jakob, Frau Dr. Ziegler vom Beirat für Menschen mit Behinderungen

Es werden folgende Punkte angesprochen:

- Ist es möglich, die Sperrung morgens vor Beginn der Bauarbeiten und entsprechend abends aufzuheben?
- Konstruktive Mitarbeit des Bezirksbeirates wird begrüßt.
- Die vorgeschlagene Variante ist die beste und bürgerfreundlichste Lösung.
- Vollsperrung außer für Anwohner und ÖPNV hat auch den Vorteil, dass der Bus nicht im Stau steht.
- Es wird vorgeschlagen, die Ampelregelung in Schlierbach zusätzlich zu optimieren.
- Geplante kurzzeitige Sperrung im Sommer nicht aussagekräftig.
- Durch die vorgesehene Baustelle in der Peterstaler Straße werden zusätzliche Probleme im Verkehrsfluss erwartet (über Köpfel nach Schlierbach?). Wann beginnt diese?
- Einbahnstraßenregelung in Richtung Westen beziehungsweise Osten je nach Tageszeit?

- Unabhängig davon für welche Variante man sich entscheidet, ist unbedingt auf die Einhaltung der Bauzeiten zu achten.
- Wie wird verhindert, dass der Individualverkehr sich nicht an die angeordnete Sperrung hält und zum Beispiel hinter dem Linienbus herfährt?
- Die Zufahrtsmöglichkeit für Rettungsfahrzeuge und Feuerwehr muss gegeben sein.
- derzeitige Fahrtzeiten der Linie 34.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel antwortet, dass die Polizei vor allem zu Beginn der Vollsperrung mit Öffnung für Linienbusse verstärkt kontrollieren wird. Die Feuerwehr begrüßt die vorgeschlagene Variante, da sie den besten Zugang für Feuerwehr und auch andere Rettungskräfte bietet.

Herr Zwissler ergänzt, dass die Baustelle in der Peterstaler Straße sich durch den Einspruch eines Bieters verzögert. Der Beginn der Maßnahme wird von der rechtlichen Klärung abhängen. Der Termin ist noch nicht sicher zu benennen, wird aber frühestens im kommenden Jahr liegen.

Herr Erster Bürgermeister Bernd Stadel erläutert, dass die Gemeinderatsfraktion der SPD beantragt hat, den Tagesordnungspunkt zuerst in einer Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen zu behandeln, bevor im Bauausschuss ein Beschluss gefasst wird (siehe Anlage 2 zur Drucksache). Er sagt zu, dass baldmöglichst eine gemeinsame Sitzung der Bezirksbeiräte Schlierbach, Ziegelhausen und Neuenheim einberufen wird, über deren Ergebnis im Bauausschuss am 05.10.2010 berichtet wird. Bis zur gemeinsamen Sitzung der Bezirksbeiräte sind folgende Punkte zu klären:

- Verbesserung ÖPNV
- Rechtssichere Ausstiegsklausel
- Optimierung der genannten Ampelschaltung
- aktueller Stand Widerspruch Peterstaler Straße
- Möglichkeit des Individualverkehrs außerhalb der täglichen Bauzeit.

gezeichnet

Bernd Stadel
Erster Bürgermeister

Ergebnis: vertagt mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sondersitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim, Schlierbach und Ziegelhausen vom 28.09.2010

Ergebnis der öffentlichen Sitzung der Bezirksbeiräte Neuenheim, Schlierbach und Ziegelhausen vom 28.09.2010

- 1 Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße zwischen Uferstraße und Russenstein
- Kanal- und Fahrbahnsanierung
- Ausbau der Radverkehrsverbindung
hier: Zustimmung zum beschleunigten Bauablauf und daraus resultierender
Verkehrsmaßnahmen
Beschlussvorlage 0244/2010/BV**

Die Pläne zu diesem Tagesordnungspunkt sind im Sitzungssaal ausgehängt.

Die Tischvorlage 1. Ergänzung zur Drucksache 0244/2010/BV zur Sondersitzung ist verteilt.

Herr Schmidt begrüßt Herrn Zwissler, Amtsleiter des Tiefbauamtes, Herrn Weist, stellvertretender Amtsleiter des Verkehrsmanagements, Herrn Kölmel, Mitarbeiter im Tiefbauamt, sowie Herrn Dr. Bratz, Baustellenbeauftragter bei diesem Projekt, zum Tagesordnungspunkt.

Herr Zwissler zeigt die Überlegungen auf, wie unter Abwägung der Risiken und Einschränkungen die Chance auf Bauzeitverkürzung genutzt werden könne. Er geht ausführlich auf den in der Vorlage dargelegten Sachverhalt ein.

Herr Weist stellt die Ergebnisse der Prüfaufträge vor. Die Verwaltung rät, am Morgen die Linie 34 als Zubringer zur S-Bahn beizubehalten, da die Linie 33 nicht die exakte Vertaktung mit der S-Bahn hat. Er beschreibt die Vor- und Nachteile der Prüfaufträge (Arbeitsfluss, Busbuchten in der Schlierbacher Landstraße, die Problematik mit den Beschilderungen, Verkehrssicherheit, Berücksichtigung der Anwohnerinteressen sowie zusätzliche Kosten).

Herr Zwissler teilt die gewonnenen Erkenntnisse nach viermonatiger Bauzeit mit und die daraus resultierenden Mehraufwendungen. Das kommende Jahr mit geändertem Bauablauf in verkürzter Bauzeit werde vertraglich abgesichert und der Vorschlag einer Rückfallklausel, angeregt von dem Bezirksbeirat Ziegelhausen, eingebunden.

Es melden sich zu Wort:

Neuenheim:
Bezirksbeirätin Hamann, Bezirksbeirätin Dr. Ernst, Bezirksbeirat Munzinger

Schlierbach:
Bezirksbeirätin Arnold, Bezirksbeirat Dr. Uhrig, Kinderbeauftragte Micol

Ziegelhausen:
Bezirksbeirätin Stadler, Bezirksbeirat Hug, Bezirksbeirat Beisel, Bezirksbeirat Klette, stellvertretende Kinderbeauftragte Thewes

Folgende Punkte werden angesprochen:

- Garantie der Bauzeitverkürzung?
- bevorstehender Winter (Verkehrskomplikationen)
- zurückgebaute Bushaldebuchten, jetzt als Provisorium für einen besseren Verkehrsfluss wiederherstellen
- tageszeitabhängige Einbahnstraßenregelung (Busbegegnungsverkehr, Baustellenverkehr)
- Zubringer zur S-Bahn ab Peterstal ermöglichen
- zusätzliche S-Bahnhalte erhalten beziehungsweise ermöglichen
- Zusatzbusse nicht in der Ferienzeit anbieten (Kosteneinsparung)
- Kapazitätserweiterung durch Einsetzen eines zweiten Fahrzeuges ab Neckarschule, besonders in der Winterzeit
- Überprüfen der Signalschaltung in der Schlierbacher Landstraße

Herr Zwissler und Herr Weist beantworten die Fragen und informieren über Möglichkeiten und Umsetzungshindernisse.

Herr Weist sagt einen Ortstermin zur Prüfung und Klärung der Verkehrssituation, insbesondere Ampelschaltung, in der Schlierbacher Landstraße zu. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Sicherheit der Schüler Vorrang habe und die verkehrsentlastenden Maßnahmen nicht zu deren Lasten gehen.

Der Vorsitzende bittet, die Forderungen der Schwerpunkte und Wünsche nach Stadtteil zu äußern und bietet eine Sitzungsunterbrechung an. Hiervon machen die Bezirksbeiratsmitglieder Gebrauch.

<<<< Sitzungsunterbrechung von 19.50 – 20.02 Uhr >>>>

Danach erfolgt getrennte Abstimmung über die Ursprungsvorlage.

Für den **Bezirksbeirat Ziegelhausen** trägt Bezirksbeirat Hug vor, dass Ziegelhausen grundsätzlich die Vollsperrung befürworte. Zusätzlich **beantragen** sie

1. die Verstärkung der Linie 34 ab Peterstal zu beginnen und
2. über die Bauzeit hinaus zusätzliche S-Bahnhalte spätestens ab dem Sommerfahrplan vorzusehen und bereits für den kommenden Winterfahrplan anzustreben.
3. Überprüfung der Verkehrssituation auf der Schlierbacher Landstraße zur Herstellung eines optimalen Verkehrsflusses (morgens und abends).

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Bezirksbeirat Neuner erklärt für den **Bezirksbeirat Schlierbach**, dass der Beschluss des Bezirksbeirates Ziegelhausen in vollem Umfang übernommen und zusätzlich **gefordert** werde, dass

4. die verkehrsentlastenden Maßnahmen nicht zu Lasten der Schlierbacher Schulkinder gehen dürfen (insbesondere an der Haltestelle „Jägerhaus“).

Abstimmungsergebnis: beschlossen mit 7:0:2 Stimmen

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Bezirksbeirat Neuenheim beschlussunfähig ist.

Abstimmungsergebnis: beschlussunfähig

Beschlussempfehlung der Bezirksbeiräte Schlierbach und Ziegelhausen

Die Bezirksbeiräte empfehlen dem Bauausschuss folgenden Beschluss:

*Der Bauausschuss stimmt dem beschleunigten Bauablauf bei der Durchführung der Baumaßnahme in der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße gemäß Variante 2 der Anlage zu und nimmt die daraus resultierenden Verkehrsmaßnahmen zur Kenntnis.
Zusätzliche Forderungen:*

- 1. Beginn der Verstärkung der Linie 34 ab Peterstal.*
- 2. Über die Bauzeit hinaus sind zusätzliche S-Bahnhalte spätestens ab dem Sommerfahrplan vorzusehen und bereits für den kommenden Winterfahrplan anzustreben.*
- 3. Überprüfung der Verkehrssituation auf der Schlierbacher Landstraße zur Herstellung eines optimalen Verkehrsflusses (morgens und abends).*
- 4. Die verkehrsentlastenden Maßnahmen dürfen nicht zu Lasten der Schlierbacher Schulkinder gehen (insbesondere an der Haltestelle „Jägerhaus“).*

gezeichnet
Hans-Joachim Schmidt

Ergebnis: beschlossen mit Ergänzung und Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Bauausschusses vom 05.10.2010

Ergebnis: durch Nachtrag bereits abgesetzt

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Infrastruktur Begründung: Förderung des Radverkehrs Steigerung der Verkehrssicherheit durch die dringend notwendige Fahrbahndeckenerneuerung in der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße
UM 1	+	Ziel/e: Umweltsituation verbessern Begründung: Die Umwelt wird erheblich entlastet, da durch den größeren Kanalquerschnitt im Falle eines Starkniederschlag-Ereignisses weniger Abwasser in den Neckar eingeleitet wird.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Während der Bauzeit kommt es zu Beeinträchtigungen des Verkehrs.

B. Begründung:

1. Ausgangssituation

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 20.05.2009 der Durchführung der Kanal- und Fahrbahnsanierung sowie dem Ausbau der Radverkehrsverbindung in der Neuenheimer und Ziegelhäuser Landstraße zugestimmt (siehe Drucksache 0059/2009/BV).

Der Bauausschuss hat mit Beschluss vom 27.04.2010 die entsprechenden Aufträge vergeben. Es war bisher vorgesehen, die Maßnahme bis zum 29.10.2011 abzuschließen. Verkehrstechnisch war zu Beginn und zum Ende der Maßnahme jeweils eine Sperrung für den Durchgangsverkehr vorgesehen. Zwischen diesen Sperrungen sollte der gesamte Durchgangsverkehr wieder ampelgeregelt stattfinden können.

2. Entwicklung der Baumaßnahme

Die Maßnahme ist terminlich bisher planmäßig verlaufen. In baulicher Hinsicht gab es lediglich Zusatzleistungen bei den Hausanschlüssen für die Versorgungsleitungen sowie Erschwernisse durch felsigen Baugrund in einem bestimmten Abschnitt für die Trassen der Versorgungsleitungen. Trotz dieser zusätzlichen Leistungen konnte der Terminplan eingehalten werden, sodass die Sperrung für den Durchgangsverkehr nach den Ferien aufgehoben werden könnte.

Wir führen diesen Umstand auch darauf zurück, dass wir erstmals für die Durchführung einer Baumaßnahme das sogenannte „lean management“ einsetzen. Dieses Controllinginstrument hat insbesondere zum Ziel, die voneinander abhängigen Teilabläufe unter frühzeitiger, ständiger und umfassender Einbindung aller Beteiligten zu koordinieren und verlässlich umzusetzen.

Die ursprünglich befürchteten Verkehrsprobleme im Neckartal sind nicht eingetreten.

Der Rückstau sowohl auf der Nordseite von der Kleingemünder Straße über die Ziegelhäuser Brücke, als auch auf der Südseite entlang der B 37 hielt sich so in Grenzen, dass die beiden Verkehrsströme beim Zusammenfluss in Schlierbach noch abgewickelt werden konnten.

Dazu hat vor allem das verstärkte S-Bahn Angebot in Schlierbach mit einer stark verdichteten Taktfolge beigetragen.

Ebenso haben die Autofahrer die weiträumigen Umleitungsempfehlungen befolgt.

Wir müssen allerdings auch feststellen, dass bei der Umsetzung des vertraglich vereinbarten Ablaufs vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen insbesondere durch verkehrliche Auswirkungen mit zeitlichen Verzögerungen bei Bauende zu rechnen wäre (siehe Zeilen 2 und 3 der Anlage).

3. Vorschlag zum weiteren Ablauf

3.1. In verkehrlicher Hinsicht

Wir empfehlen daher, die Baustelle für die gesamte Bauzeit für den Durchgangsverkehr zu sperren und nur für die Anlieger komplett durchgängig und den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu öffnen (Zeile 4, Variante 2 der Anlage). Dies bedeutet, dass der Bus der Linie 34 seinen gewohnten Linienweg von Ziegelhausen entlang der Nordseite des Neckars bis zur Brückenstraße/Theodor-Heuss-Brücke und umgekehrt nehmen kann.

Von dieser eingeschränkten Öffnung der L 534 profitieren der ÖPNV, die Anlieger, der Baubetrieb im Straßenbau, die drei Hochbau-Baustellen westlich der Alten Brücke und letztlich alle Verkehrsteilnehmer durch die verkürzte Bauzeit.

Nach Auskunft der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) kann innerhalb von zwei bis drei Wochen nach der Beschlussfassung die Linienbusführung für diese Lösung eingerichtet werden. Mindestens bis zu diesem Zeitpunkt wird der verdichtete S-Bahn-Takt in Schlierbach (Extra-Züge, Sonderhalte) beibehalten.

Bei einer Öffnung für den Durchgangsverkehr würde zwar die B 37 entlastet, durch die drei Engstellen-Signalisierungen in der Baustelle ist die Leistungsfähigkeit der L 534 aber so herabgesetzt, dass höchstens die Hälfte der bisherigen Verkehrsmengen abgewickelt werden könnte.

Nach Auskunft der rnv würde die Vorbereitungszeit für diesen Fall den Busverkehr einzurichten (ergänzt um die Baumaßnahme des Abwasserzweckverbandes (AZV) in der Peterstaler Straße), so weit in den November reichen, dass die Zeit bis zum routinemäßigen Fahrplanwechsel Anfang Dezember so kurz wäre, dass die Einführung am besten zum Fahrplanwechsel stattfindet.

Wir wollen im übrigen die Schaltung der Signalanlagen in Schlierbach, insbesondere an der Wolfsbrunnensteige und am Jägerhaus, noch weiter optimieren; dadurch lässt sich das im Winter erfahrungsgemäß höhere Verkehrsaufkommen auf der B 37 auch bei Beibehaltung der Vollsperrung für den Durchgangsverkehr bewältigen.

3.2. In baulicher Hinsicht

Durch die beschriebenen Änderungen der Verkehrsführung entsteht über die positiven Auswirkungen auf den Bauablauf hinaus die Möglichkeit, die vertragsgemäßer Abwicklung zu erwartenden Bauzeitverlängerung nicht nur zu vermeiden, sondern sogar zu verkürzen.

Die Gegenüberstellung der Abläufe gemäß Bauvertrag und möglicher Varianten dazu sind in der Anlage dargestellt.

Um die Verkürzung der Bauzeit tatsächlich zu erreichen, wird von der beauftragten Firma auf der Grundlage der bisher schon vertraglich möglichen kostenmäßigen Regelungen eine Entschädigung für den Beschleunigungsaufwand in der Größenordnung zwischen maximal 240.000 Euro und maximal 300.000 Euro netto gefordert. Zum Zeitpunkt der Vorlagenerstellung waren die diesbezüglichen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Es muss noch bewertet werden, ob die beachtlichen Vorteile für den Auftragnehmer überhaupt eine Bonuszahlung rechtfertigen und welcher Betrag gegebenenfalls vertretbar wäre.

Mit diesem Beschleunigungsaufwand verzichtet die beauftragte Firma allerdings auch auf die Geltendmachung von Behinderungen und bauzeitabhängigen Kosten, wie sie im Falle der Varianten 1 und 2 auftreten würden.

Der Beschleunigungsaufwand bewegt sich zwischen 2 und 4 Prozent des Hauptauftrages und bedarf daher nach den Regelungen zu Auftragserhöhungen keiner formalen Beschlussfassung durch den Bauausschusses, sondern kann in Verwaltungszuständigkeit vergeben werden.

Diese Auftragserhöhung ist nach dem derzeitigen Stand der Kostenprognose gerade noch innerhalb der Maßnahme-Genehmigung aufzufangen. Es wird daher darauf verzichtet, eine Erhöhung der Maßnahme-Genehmigung zu beantragen. Für den weiteren Verlauf ist es allerdings nicht auszuschließen, dass durch unvorhersehbare Situationen zum Beispiel beim Bau der neckarseitigen Stützmauer weitere Kosten entstehen. Für diesen Fall wäre dann aller Voraussicht nach eine Maßnahmeerhöhung mit entsprechender Mittelbereitstellung erforderlich.

Wir bitten der vorgeschlagenen Bauzeitverkürzung mit den daraus resultierenden verkehrlichen Maßnahmen zuzustimmen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner